

Zeitschrift:	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber:	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band:	48 (1927)
Heft:	11-12
Rubrik:	Mitteilungen
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ
des Schweizerischen Schulmuseums in Bern

Bern, den 31. Dez. 1927. № 11/12. XLVIII. Jahrgang.

Preis pro Jahr: Fr. 2 (franko), durch die Post bestellt 20 Cts. mehr.

Anzeigen: per Zeile 40 Rp.

Inhalt: Mitteilungen. — Heimatkunde des Moosseetales. — Buchbesprechungen.

Mitteilungen.

Hauptversammlung.

Sonntag, den 27. November, vormittags 10 Uhr, fand im Schulmuseum unter dem Vorsitz von Herrn Sekundarschulinspektor Dr. Schrag die Hauptversammlung des Unterstützungsvereins statt.

Nach der Begrüssung des Präsidenten und der Genehmigung des letzten Protokolls gab der Vereinskassier Auskunft über die Jahresrechnung. Auch im vergangenen Jahr ist die Mitgliederzahl etwas zurückgegangen. Wenn dieser Rückgang auch nicht beängstigend ist, so müssen doch Anstrengungen unternommen werden, die Mitgliederzahl wieder zu heben. Bereits im vergangenen Jahr wurden in Verbindung mit der Pädagogischen Kommission des Jura die jurassischen Sektionen durch ein Rundschreiben zum Beitritt eingeladen. Dies hatte den Erfolg, dass die Zahl der Kollektivmitglieder (Schulgemeinden) im Jura von 9 auf 30 stieg. Viele von ihnen bedienten sich auch des Ausleihematerials des Schulmuseums; als aber die Mitgliederbeiträge eingezogen wurden, wiesen die meisten die Nachnahmen zurück. Die Direktion wird prüfen, auf welche Weise der Mitgliederbestand im neuen Jahre gehoben werden kann.

Gestützt auf die Empfehlung der Rechnungsrevisoren wurde die Jahresrechnung, unter Verdankung an den Kassier, genehmigt.

Wahlen.

Wegen Ablaufs der Amts dauer waren die Organe des Vereins und die Leitung des Museums neu zu wählen. Da keine Demissionen vorlagen, erfolgten die Wahlen im Sinne einer Bestätigung der bisherigen Funktionäre. Der Unterrichtsdirektion wurden ebenfalls die bisherigen Direktionsmitglieder zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Neubau des Schulmuseums.

An der Hauptversammlung gab Direktor Werren Auskunft über den Stand der Neubaufrage. Seit dem Einspruch der Stadt Bern gegen den Neubau des Schulmuseums auf der grossen Schanze ziehen sich die Verhandlungen mit der Stadt in die Länge, und gelegentlich machte es den Anschein, als ob die Angelegenheit durch die städtischen Behörden mit Absicht auf die lange Bank gezogen würde. Kurz nach der Hauptversammlung offerierte dann der Gemeinderat dem Schulmuseum neuerdings eine Parzelle auf dem Helvetiaplatz. Diese Parzelle, die für einen Neubau des Schulmuseums geeignet wäre, stand schon früher einmal in Frage. Leider fiel sie dann durch die Verwerfung des Alignementsplanes in der Gemeindeabstimmung wieder ausser Betracht. Ob die Schwierigkeiten des Alignements nun überwunden werden können, und ob der Regierungsrat mit der Abtretung dieser Parzelle seitens der Stadt auf jegliches Baurecht auf der Grossen Schanze verzichtet, wird das neue Jahr zeigen. Wir befürchten, dass sich die Verhandlungen wieder in die Länge ziehen könnten. Die Direktion des Schulmuseums ist allerdings bemüht, die Verhandlungen, soweit es in ihrer Macht liegt, zu fördern und einer baldigen Abklärung entgegenzuführen.

Portofreiheit des Schulmuseums.

Seit Jahren versucht die Kreispostdirektion Bern dem Schulmuseum die Portofreiheit zu entziehen. Schon der verstorbene Gründer und Leiter des Schulmuseums, *Emanuel Lüthi*, hat sich für die Sache kräftig ins Zeug legen müssen. Damals wurde die Portofreiheit erst wieder gewährt, als der jetzige Unterrichtsdirektor die Angelegenheit vor die Bundesversammlung brachte.

Nachdem im letzten Frühjahr die Portofreiheit von neuem beanstandet und nach einigen Auseinandersetzungen wieder gewährt wurde, teilte die Kreispostdirektion zwei Wochen vor Jahresende der Direktion mit, dass vom 1. Januar 1928 hinweg alle Rücksendungen von Ausleihmaterial an das Schulmuseum frankiert werden müssten. Wir haben gegen diese Verfügung Einspruch erhoben und die Kreispostdirektion ersucht, auf ihren Beschluss zurückzukommen. Zudem verlangten wir, dass die neue Verfügung zum mindesten solange nicht in Kraft trete, bis die Angelegenheit auch von den obren Instanzen endgültig abgeklärt und entschieden ist. Die Direktion des Schulmuseums ist bereit, sich für die Portofreiheit bis zum Äussersten zu wehren und nötigenfalls die Sache neuerdings bis vor die Bundesversammlung zu leiten.

Neuer Ausleihkatalog, Bibliothek.

Der Ausleihverkehr hat im letzten Jahr, insbesondere nachdem vor einiger Zeit der neue Ausleihkatalog erschienen ist, bedeutend zugenommen. Ebenso erfreut sich die Bibliothek infolge der Neuanschaffung neuerer wissenschaftlicher und schöngestiger Literatur eines vermehrten Zuspruches.

Neue Beiträge zur Heimatkunde des Moosseetales.

Von *F. König* † und *F. Nussbaum*. (Schluss.)

«Neben dem Gewölbe, und vermutlich von dem Bestatteten herstammend, dessen Gebeineresten oben bemerkt wurden, fanden sich noch ferner: Reste von 4 hölzernen, schwarzen, rundlichen Hand- und Fussgelenkringen von $2\frac{1}{2}$ und 3 Zoll Durchmesser, endlich an einem Häufchen zusammenliegend und flachgedrückt ein *Goldschmuck*, bestehend aus 29 Stück dünn geschlagenen Halbkugeln aus Goldblech, die meisten ganz gut erhalten, schwer, 7—10 Linien (21—30 mm) Durchmesser, reichlich verziert, und zwar so, dass die Zeichnungen von innen nach aussen gepresst oder geschlagen wurden.» — Sie bestehen aus mehreren Feldern, die mit kleinen